

Die Pfadfinderzeitung des PB Horizonte e.V.



Die Finanzkrise – Was hat es mit ihr auf sich?

Im Fernsehen, in den Zeitungen aber auch bei deinen Eltern war sie in den letzten Wochen und Monaten in aller Munde: die Finanzkrise, teilweise auch schon Wirtschaftskrise genannt. **VON SIMON HÄGELE**

Banken, Börsen und Wirtschaft – das ist doch alles was für Erwachsene, oder? – Nein, sicherlich nicht. Denn die Finanzkrise betrifft mittlerweile nicht nur Politiker, Banker und Manager, sondern auch deine Eltern - und eben Dich. Wie kommt das?

Das ganze Problem begann in den USA. Dort wollten viele Menschen nur ein einfaches Haus für sich kaufen, doch sie hatten nicht genug Geld. Also lieh ihnen die Bank Geld, einen KREDIT. Dieses Geld müssen sie dann Monat für Monat mit Gebühren, dem Zins, zurückzahlen. Soweit sind alle glücklich und froh: die Bank verdient durch die Gebühren und die Familie hat ein eigenes Haus.

Was aber, wenn die Eltern nicht mehr genug Geld haben, um die Schulden bei der Bank abzubezahlen? Anfang 2007 ging es vielen Familien so: Sie verloren meistens ihre Arbeit, wurden krank oder die Banken verlangten höhere Zinsen. Da sie der Bank immer noch Geld schuldeten, wollten sie ihr Haus verkaufen. Aber da das zu diesem Zeitpunkt viele machten, waren die Preise für die Häuser zu gering, um aus den Schulden herauszukommen. So bekam die Bank das Haus und die Familie musste ausziehen.

Die Bank verkaufte nun die Häuser an den, der den höchsten Preis zahlt, man nennt das eine Zwangsversteigerung. Die Banken machten durch die nun viel nied-

rigeren Hauspreise Verluste - und zwar nicht wenige. Denn die Mitarbeiter der Banken hatten jahrelang, ohne zu prüfen, ob die Familien den Kredit abbezahlen können, Geld verliehen. Die Kredite haben sie sogar auch an andere Banken in Frankreich, England und auch Deutschland verkauft.

Als die Hausbesitzer in den USA die Kredite nicht mehr abbezahlen können, machen auch die Banken in Deutschland Verluste. So zum Beispiel die IKB, die der Staat im Sommer 2007 rettet, in dem er ihr Geld zur Verfügung stellt.

Doch dann geht die Krise erst los: Die Banken vertrauen sich nicht mehr untereinander, jeder denkt, der andere hätte auch den Häuslebauern in den USA Geld geliehen, und somit leihen sie sich untereinander auch kaum mehr Geld. Immer mehr Banken stehen vor den Ruin, vor allem in den USA.

Schon wieder muss der Staat ran, dieses Mal die USA, und greift den Banken unter die Arme. Doch der Staat fühlt sich ausgenutzt und gibt dann schlussendlich der großen amerikanischen Bank „Lehman Brothers“ kein Geld mehr - Sie ist pleite.

Die Banken haben nun nur noch mehr Angst, sie wollen nicht wie „Lehman Brothers“ pleitegehen. In Deutschland ist davon besonders die HYPO REAL ESTATE betroffen. Die Regierung in Deutschland rettet auch diese

Bank, da das „Feuer“ sonst auch auf andere übergreift.

Den Banken geht es schlecht und fast jeder hat dort ein Sparbuch oder sogar Aktien gekauft. Viele überlegen sich, ihr Geld von der Bank zu sich nach Hause zu holen. Dadurch hätten die Banken aber immer noch weniger Geld und die Situation würde sich verschlimmern. Aus diesem Grund gibt die Regierung unter Bundeskanzlerin Merkel

eine Garantie: Das Geld ist sicher. Der Staat zahlt das Geld zurück, falls eine Bank zusammenbricht.

Die Sparer sind nun zwar beruhigt über das Garantieverprechen, doch die Banken

haben immer noch Angst und wollen kein Geld verleihen. Doch das ist für die Wirtschaft schlecht. Die Unternehmen, sei es eine Autofabrik, eine Kaufhauskette oder ein Computerhersteller, brauchen Geld, um weiter zu arbeiten. Ohne Geld würde also auch die Wirtschaft nicht mehr funktionieren. Als einzig gute Lösung erscheint dem Staat, den Banken viel Geld zu geben: Viele Milliarden gehen direkt an besonders betroffene Banken, einige Hundert Milliarden Euro werden garantiert - für den absoluten Notfall. Würde der eintreten, müsste der Staat über 500 Milliarden Euro ausgeben - das sind in Deutschland über 6000 Euro pro Person.

Es herrscht immer noch Angst, niemand weiß, wie es weitergeht. Firmen wollen Mitarbeiter entlassen und bekommen teilweise immer noch kaum neues Geld, also Bankkredite. Bekanntestes Beispiel für die Probleme der Firmen ist der Hilferuf von Opel in Deutschland, da dem Mutterunternehmen General Motors die Pleite droht.

Damit sich diese Finanzkrise möglichst wenig in eine Wirtschaftskrise umwandelt, hat die Bundesregierung zwei sogenannte Konjunkturpakete beschlossen.

Unternehmen können nun schneller und einfacher Kredite bekommen. Familien bekommen einen Bonus und die Steuerzahler werden entlastet.

Für Unternehmen besteht die Möglichkeit, sogenannte Kurzarbeit anzumelden. Dabei übernimmt der Staat einen Teil der Lohnkosten. Außerdem wird zum Beispiel in Bildung und Verkehrswege investiert. Bekanntestes „Kind“ der Konjunkturpakete ist die Umweltprämie bzw. Abwrackprämie, bei der man 2500 Euro vom Staat für den Kauf eines neuen Autos bekommt.

Mit all diesen Mitteln soll die Wirtschaft unterstützt und „angekurbelt“ werden. Denn, so die Annahme vieler: Geht es der Wirtschaft

gut, geht es den Menschen gut und diese kaufen auch wieder mehr ein. Dadurch geht es wiederum den Firmen gut, die zum Beispiel neue Mitarbeiter einstellen können...

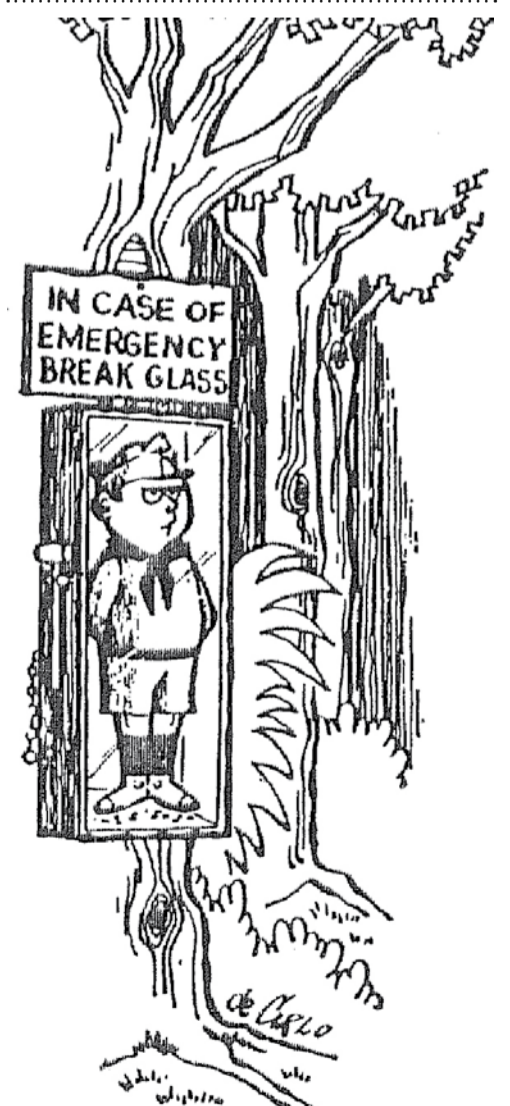
In der Theorie ist das also ein ewiger Kreislauf, in dem es allen immer ein Stückchen besser geht - zumindest, wenn man den Durchschnitt anschaut. Dass es im echten Leben (in der Praxis) nicht ganz so einfach ist, zeigt die Finanzkrise deutlich.

Laut neusten Statistiken und Meinungen von Experten hellt sich die Krise schon wieder auf und man kann wieder auf einen sogenannten Aufschwung hoffen.

Ein für viele Deutsche positiver Nebeneffekt der Wirtschaftskrise ist übrigens, dass die Preise für Lebensmittel, Computer, MP3-Player oder Heizöl seit 1987 wieder gesunken sind.

Doch auch der Staat, der auch so bereits hoch verschuldet ist, hat zusätzlich viele Schulden gemacht. Wie es damit weitergeht, weiß auch niemand. Man kann nur hoffen, dass dies keine weiteren Auswirkungen hat und der Staat seine Schulden schnellstmöglichst zu reduzieren beginnt.

Quelle: Welt am Sonntag, Ausgabe 16. November 2008 Nr. 46



IM NOTFALL SCHEIBE EINSCHLAGEN

Spannendes Jahr bei den Steppenwölfen

Ruhig ist es um die Steppenwölfe geworden. Zu ruhig? – Nein davon kann man sicherlich nicht sprechen, denn wir können auf ein grandioses, spannendes und aktionsreiches Jahr zurückblicken. **VON GLÖCKCHEN & TURTUR**

Nachdem wir kurz nach Ende der Sommerferien 2008 eine neue Stammesführung gewählt hatten und eine super Weihnachtsfeier hinter uns bringen konnten, starteten wir hochmotiviert in das Jahr 2009. Und nun ist es schon wieder soweit: Pfla und Sola liegen hinter uns, Bundeslager von denen wir wohl kaum berichten müssen, da sie uns sicher noch lange positiv in Erinnerung bleiben werden.

Doch auch in unserem Stamm ist seit Anfang des Jahres einiges passiert:

Nach der diesjährigen Gruppenleiterschulung können wir nun Einstein (Tobias John) als Sippenführer und Nepumuk (Tobias Ruck) als Meutenhelfer begrüßen. Auch in unserer Sippenlandschaft hat sich etwas getan: Lysande übernimmt die frischgegründete Sippe Mulgura (siehe www.pbhorizonte.de) und Einstein übernimmt die Sippe Schneeleoparden von Wischel.

Im Hochseilgarten Nagold („Gleich um die Ecke“) stellten sich unsere Gruppenleiter -

wie für uns Steppenwölfe üblich ;) - neuen Herausforderungen in bis zu zehn Metern Höhe und verbrachten einen tollen Sonntagnachmittag miteinander.

Natürlich durfte in unserem Programm (leider...?) auch kein Materialtag fehlen, an dem das komplette Material aus dem Winterschlaf geweckt und wieder sommertauglich gemacht wurde (Unsere Planen haben den Mäusen im Übrigen nicht geschmeckt). Außerdem konnten unsere zwei Roverprüflinge Glöckchen und Lysande einiges an Wissen im Umgang mit Werkzeug mitnehmen.

Auch unser alljährlicher Werbesamstag war ein voller Erfolg und so konnten wir einen Zuwachs in unserer Meute verzeichnen.

Aus gegebenem Anlass wollen wir außerdem noch einmal darauf hinweisen, dass unsere neuen E-Mailadressen auf name@stamm-steppenwolf.de enden und die alten E-Mailadressen nicht mehr aktiv sind.

Viele Grüße aus Calw, eure Steppenwölfe!

Vollgepacktes Jahr bei den Edelweisspiraten

Was haben die Edelweisspiraten mal wieder alles erlebt: Jahresbericht aus Ravensburg **VON PANTHER**

Angefangen hat das Pfadijahr mit den Trupp-Herbstlagern 2008: Verschiedene Lager, verschiedene Themen und viele Kinder und Leiter, die zusammen aufregende fünf Tage erlebten. Sowohl hoch oben in der Schweiz, als auch im nahen Allgäu und, wie schon im Jahr zuvor, von jedem Trupp komplett allein organisiert.

Die nächste Stammesaktion war der alljährliche Besuch von Nikolaus und Knecht Ruprecht, welche sowohl nette als auch weniger erfreuliche Worte an jeden von uns richteten. Am Abend ging es dann auf die Versprechensfeier.

Am Ende des Jahres hatten sich die Gruppenleiter eine Weihnachtsfeier redlich verdient, auf welcher fröhlich gegessen und fleißig Geschenke ausgeteilt wurden. Anfang des Jahres gingen die Leiter dann in die schönen Schweizerberge zum Skifahren und die tollen Ausichten sowie die Hütte mitten im Skigebiet lockten auch einige „Nichtpfadis“ an!

Ende Januar wurde es dann wieder ernst, die Deli (Delegiertenversammlung) unseres Pfadfinderbundes Horizonte stand vor der Tür. Danach konzentrierten wir uns erstmal wieder aufs Schussental: Mit viel Vorbereitung bauten die Gruppenleiter im Hirschgraben (Park in der Ravensburger Innenstadt) mehrere Zelte und eine Grillstelle auf, backten Kuchen und vieles mehr...! Anlass war das Projekt „Brutal Digital“ der Stadt Ravensburg. In einem der Zelte standen vier PCs mit Spielen für die Eltern, draußen gabs Abenteuerspiele und Stockbrot für die Kinder. Verkehrte Welt! ;) Und eine gute Gelegenheit für uns Werbung zu machen, schade nur, dass so wenig los was. Einige neue Pfadis konnten wir trotzdem gewinnen.

An der Materialschulung, welche dieses Jahr in Ravensburg stattfand, nahmen auch „Nicht-Materialfreaks“ mit Freude teil – zu Lernen gab es dank Funkturm genug.

Nun stand das diesjährige Pfla an, eine größere Sache als sonst: drei Bünde teilten sich den Lagerplatz und bauten zusammen die Stadt Avalon auf (siehe Bericht).

Dann neigte sich die Pfadisaison auch schon wieder dem Ende zu. Nach einer dreitägigen „Wohnwoche“ im Pfadiheim, in welcher viel im und am Heim fertiggestellt wurde, aber auch Freizeit und fröhliches Beisammensein (Baden...) Platz fand, stand wieder das heiß geliebte Rutenfest an. Für die meisten Gruppenleiter hieß das jedoch auch Arbeiten, zumindest ein kleines bisschen. Sei es beim Abzeichenverkauf zum „Frohen Auftakt“ in der Innenstadt, in der „Cola-Dose“ oder dem Bierstand auf dem „Blauen Platz“ (Treffpunkt der Jugend). Aber schließlich wurde unser Stamm auch dafür bezahlt.

Anschließend ans Rutenfest ging es auf das Sommerlager nach Bichishausen an der Lauter. Leider fand die alljährliche Großveranstaltung diesmal bei uns Ravensburgern nicht ganz so großen Anklang. Wir reisten also „nur“ mit einer etwa 90 Mann (und selbstverständlich auch Frau) starken Truppe an.

Abgerundet wurde das Jahr durch ein Gruppenleiter-Wochenende, an welchem viel besprochen und gewählt wurde, der Spaß jedoch auch nicht zu kurz kam. So gab es zum Beispiel als Dankeschön für alle Gruppenleiter einen Besuch im Thermalbad in Oberstaufen. In der vergangenen Pfadisaison hatten die Edelweisspiraten zudem – dank des Elternträgersvereins Lilie e.V. - eine tolle Unter-

Jahresbericht aus Karlsruhe

Der Jahresbericht aus dem Stamm der Calapallo's. **VON IDA & CHICO**

Im Herbst letzten Jahres (2008) hatten wir ein HeLa bei Coburg. Unser Thema war „Der Herr der Ringe“. Die Umgebung passte sehr gut zu unserem Lagerthema. Wir hatten eine große Wiese auf der wir eine bzw. mehrere Schlachten abspielten. Dahinter war ein Wald, welcher sehr dunkel und irgendwie unheimlich war, was für eine sehr passende und aufregende Stimmung bei Geländespielen, Orks und anderen Bösewichten, in diesem Wald sorgte.

Im Dezember 2008 hatten wir dann ein Stammesthing, bei welchem Lari und Strolch zu unseren stellvertretenden Stammesführerinnen gewählt wurden.

Ein Winterlager gab es in diesem Jahr bei uns nicht, doch einige wenige unserer Gruppenleiter schlossen sich dem Winterlager der Edelweisspiraten an.

Auf der sehr gelungenen Gruppenleiterschulung um Ostern 2009, nahmen recht viele unserer Nachwuchs-Pfadis teil. Auch als Leiter nahmen einige Karlsruher teil und bereicherten so das Programm. Vor allem in der Küche halfen zwei sehr gute Köche aus unserem Stamm.

Nach den Osterferien 2009 machten wir einen Gartentag, an welchem wir unseren Pfadigarten säuberten, aufräumten, ausräumten, umräumten, Hecken schnitten und Alles wieder auf „Vordermann“ brachten.

Auf dem Überbündischen Pfla auf dem Bai-

erbacher Hof waren wir natürlich auch dabei. Mit dem Lagerthema „Mittelalter“ wurde ein sehr umfangreiches und spaßiges Programm geschaffen.

Das nächste Lager folgte rasch mit dem Bundes-Sommerlager 2009 bei Münsingen-Bichishausen auf der Schwäbischen Alb. Mit dem Thema Märchen hatten wir ein sehr geländespielreiches Lager, welches nicht immer aber doch meistens Spaß machte.

Direkt nach dem Sommerlager ging es für einige Calapallos und einigen wenigen Eingeladene nach Norwegen auf unser Bott, die Mytilus, zum Segeln.

Seit den Sommerferien im Jahr 2009 gibt es in unserem Stamm zwei neue Sippen: die Sippe „Sahara“ mit dem Gruppenleiter Alopex (Manoche) und die Sippe „Cereza“ mit der Gruppenleiterin Zampona (Theresa).

Zu guter Letzt sollten wir noch erwähnen dass es in unserem Stamm jetzt auch eine neue Stammesführung gibt. Die „neue“ Stammesführung besteht aus Alopex (Manoche) und Chico (Simon). Die beiden wechseln somit die „alte“ Stammesführerin Luna (Ankatrin) ab.

An dieser Stelle noch einmal ein riesengroßes DANKE an sie für die vergangenen zwei Jahre, in denen sie unseren Stamm geleitet hat!

Liebe Grüße und Gut Pfad, eure Calapallos!

Kurz und knapp – die News von den Schwarzkitteln

Und noch ein Jahresbericht - dieses Mal aus Steinenbronn. **VON JASMIN**

Nachdem es letztes Jahr leider kein Stammes-Herbstlager gab, machte sich die Sippe Eisbären auf und ging hajken. Die schon etwas kühle Jahreszeit konnte unseren Eisbären, wie der Name ja besagt, nichts anhaben.

Abgerundet wurde unser Jahr wie immer mit einem Stand auf dem Steinenbronner Weihnachtsmarkt - wo wir wieder köstliche Waffeln, Glühwein und Dschungeltee verkauften - und der darauf folgenden Wald-Weihnachtsfeier.

Das Jahr 2009 startete für uns eher müde. Doch wir wollten das ändern und schafften es auch. Mittlerweile haben wir wieder mehr Kinder in der Meute und die Sippe Eisbären ist derzeit zwar leider die einzige richtig aber dafür auch umso aktivere Sippe in Steinenbronn! So nahmen zwei von Ihnen auch an der diesjährigen Bundes-Materialwartung teil.

.....
stützung. Carli, selbst lange als Gruppenleiter und in der Stammesführung aktiv investierte einen Teil seiner Arbeitszeit im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres in die Pfadfinderarbeit. Für die Gruppenleiter gab es so nicht nur Unterstützung und ab und zu eine Schulung, sondern auch z.B. eine Fahrt in den Europapark oder einen Casinoabend...! Außerdem startete er mit seiner Sippe Fennek ein

Auf dem Pfingstlager hatten wir alle unseren Spaß und genossen es an einem „riesigen“ Lager, mit unterschiedlichen Pfadfinderkulturen teilzunehmen.

Vor dem Sommer beschlossen wir, das Problem „Mitgliederschwind“ anzupacken und nach den Sommerferien geht es nun mit großen Schritten los!

Laura & Jasmin führen nun gemeinsam die Meute Eichhörnchen. Als tatkräftiger Helfer steht Bugs Bunny aus der Sippe Eisbären zur Seite.

Ingo ist dabei, eine neue Sippe zu gründen, wofür auch Werbeaktionen geplant sind, von denen wir uns viel versprechen!

Im Herbst werden wir vermutlich mit den Steppenwölfen ein gemeinsames Lager im Schwarzwald machen.

Fazit: Wir starten voll motiviert in den Herbst und freuen uns auf ein klasse Jahr 2010!

.....
Projekt unter dem Namen „Ra(n)dgruppen“ (siehe PfaZ 1/09). Eine weitere wichtige Meldung darf auch nicht fehlen: wir haben vier neue Sippen im Stamm, zwei Jungs- und zwei Mädels-Sippen.

Fazit: Im Großen und Ganzen ein recht volles, gutes und erfreuliches Jahr für uns!

Interview mit der Bundesführung

Die PfaZ-Redaktion war fleißig und bietet euch mal wieder ein Special an:

Ein umfangreiches Interview mit unserer Bundesführung. **INTERVIEW: BLITZ, FRAGEN: SPERBER & IMPEESA**

PFAZ Ist der „Job“ in der Bundesführung sehr zeitraubend?

BUNDESFÜHRUNG Er ist auf jeden Fall schon sehr zeitintensiv, aber es macht Spaß und deshalb lohnt es sich auch, soviel Freizeit zu investieren.

PFAZ Wie kann man sich so eine Bundesführungssitzung vorstellen?

BF Also, wenn wir es mal wieder geschafft haben, einen gemeinsamen Termin zu finden, starten wir meist mit einem Frühstück. Eine Sitzung dauert im Schnitt zehn Stunden. Aber da sich alle sehr gut verstehen, ist es kein stressiger Pflichttermin, sondern oft - wenn es zum Thema passt - auch recht lustig. Wir treffen uns reihum in den verschiedenen Orten, meist im Pfadiheim. Es wird viel diskutiert - schließlich sind wir sechs Leute, die alle mehr oder weniger gern und lange reden - bis wir zu einem Ergebnis kommen. Das kann auch schon mal bis Sonntag dauern. Aber für ein gemütliches Essen nehmen wir uns trotzdem immer Zeit. Mindestens einmal im Jahr treffen wir uns von Freitag bis Sonntag, machen einen kompletten Jahresrückblick und diskutieren in einem Ausblick über die nächsten Ziele.

PFAZ Wie kann man unseren Bund kurz und treffend beschreiben (z.B. in drei Adjektiven)?

BF Es macht doch gerade unseren Bund aus, dass man ihm nicht in drei Adjektiven beschreiben kann!

PFAZ Was ist das Besondere an, was sind die Stärken in unserem Bund?

BF Das könnte eine längere Aufzählung werden... Eines unserer wichtigsten Prinzipien lautet „Jugend führt Jugend“. Das funktioniert im PBH, weil wir auch generell eine gute und sehr reife Führungskultur haben, in der regelmäßiges Feedback ein fester Bestandteil ist. Dazu kommen die guten Lager und die solide, sehr regelmäßig stattfindende Pfadfinderarbeit in Stämmen und Bund. Außerdem gute Schulungen, wie zum Beispiel aktuell die Stammesführerschulung, auf der wir wieder viele tolle Teilnehmer haben - durch solche Aktionen können wir unser gutes Bundesgefühl weiter stärken.

PFAZ Gibt es zurzeit irgendwelche Probleme im Bund? Mitglieberschwund?

BF Die Mitgliederzahl ist sehr konstant. Ansonsten gibt es natürlich immer Dinge, die man verbessern kann. Größere Probleme sehen wir aber derzeit nicht.

PFAZ Trifft die Wirtschaftskrise auch den Bund?

BF Direkt trifft die Wirtschaftskrise den Bund bisher nicht, aber wir wissen nicht, ob ange-

sichts der vielen neuen Schulden, die der Staat derzeit macht z.B. irgendwann die Zuschüsse gekürzt werden.

PFAZ Wie ist der Stand bei der „alten Baustelle“ neue Bundeskluft?

BF Genaue Terminzusagen zu machen ist bei so einem großen Projekt nicht sinnvoll, wie die Vergangenheit zeigt. Da es ja schließlich nicht irgendeine Kluft werden soll und wir bestimmte Anforderungen - nicht nur beim Schnitt und beim Material, auch bei den Herstellungsbedingungen - erfüllen wollen, dauert das seine Zeit.

Jedenfalls sind wir da dran - bei manchen Projekten braucht man eben einen langen Atem.

PFAZ Wie wird es mit den Pfadfindern in der Zukunft weitergehen? Wo stehen sie in 50 Jahren?

BF Pfadfinder wird es auch in 50 Jahren noch geben, wie heute eben auch angepasst an die gesellschaftlichen Verhältnisse. Das heißt natürlich, dass weitere Herausforderungen auf uns warten werden. Wir sind gespannt und freuen uns darauf!

PFAZ Und wie wird sich unser Bund entwickeln?

BF Wir hoffen natürlich, dass es der PBH schafft seine Stärken - auch trotz der wartenden Herausforderungen - zu bewahren oder sogar noch auszubauen. Diese Entwicklung werden gerade die jüngeren Leser aktiv mitgestalten können.

PFAZ Was sind eure wichtigsten Pfadi-Ziele?

BF Ein wichtiges Ziel für uns ist es, das Bundesgefühl zu stärken, generell unseren Werten treu zu bleiben und neben beziehungsweise bei all der inhaltlichen Arbeit auch Spaß zu haben.

PFAZ Zurück in die Gegenwart: was erwartet uns in der kommenden Pfadi-Saison?

BF Als nächstes finden Roverprüfung, erweiterte Vorstandssitzung, Fußballturnier, Rotenburger Seminar und Delegierten- und Bundesversammlung statt. Dann stehen im Frühjahr auch schon wieder die Großprojekte Gruppenleiterschulung und Pfingstlager auf dem Programm. Außerdem planen wir eine Stammesführungsfahrt nach Frankreich an die Loire.

Die Aktuellen Termine findet ihr natürlich stets aktuell auf unserer Internetseite: www.pbhorizonte.de

Die Bundesführung persönlich:

PFAZ Wie alt seid ihr und woher kommt ihr?

JASMIN Ich bin 23 und führe ein reges Pendlerleben zwischen Steinenbronn und Ilmenau.

JO Ich bin 22 Jahre alt und komme aus Calw, mein Heimatstamm ist also Steppenwolf. Mittlerweile wohne ich jedoch in München

LAURA Ich bin 19 Jahre alt und komme aus Steinenbronn.

GRISU Ich bin 24 Jahre alt und komme aus Blitzenreute bei Ravensburg.

FRANZISKA Ich bin 23 Jahre alt und komme ursprünglich aus Karlsruhe, wohne und studiere jetzt aber in Ludwigsburg.

PAUL Ich bin diesen Monat 23 geworden und komme ursprünglich aus Calw. Mittlerweile wohne ich in Karlsruhe.

PFAZ Was macht ihr, wenn ihr nicht gerade etwas für die Bundesführung erledigt?

JASMIN Hmm.... Es gibt ein Leben außerhalb der Bundesführung?! *g* Also im Stamm bin ich auch noch ein bisschen aktiv, treffe gern Freunde, reise gern, lese wenn ich die Zeit finde. Verirr mich ab und an mal in die Schwimmhalle,...

Mir fällt eigentlich immer was ein, was ich machen könnte. Meistens reicht die Zeit nicht zu allem... Ach so, ich studiere „nebenher“ Medienwirtschaft und jobbe in meinen Semesterferien in einem Verlag.

JO Seit Frühjahr letzten Jahres studiere ich in München Germanistik und Geschichte. Mein Studium würde ich als ziemlich arbeitsintensiv bezeichnen, zusammen mit den Pfadis bleibt da oft gar nicht mehr viel Platz im Terminkalender. Trotzdem beschränkt sich mein Leben natürlich nicht nur auf diese zwei Punkte. Ich bin eigentlich meistens auf Achse, gerne mit Freunden unterwegs und reisefreudig. Außerdem versuche ich, so gut es geht auszukosten, in einer so tollen Stadt wie München zu leben...

LAURA Nebenher mache ich immer noch Stammesführerin in Steinenbronn und führe unsere Meute. Außerdem mache ich eine Ausbildung zur Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement in Stuttgart-Vaihingen, ansonsten unternehme ich viel mit Freunden, spiele Volleyball und reise gerne viel in der Welt herum.

GRISU Wenn ich nicht etwas für die Pfadfinder mache, dann verbringe ich meine Zeit entweder an der Pädagogischen Hochschule in Weingarten (dort studiere ich auf Realschullehramt die Fächer Chemie, Technik und Mathe) oder beim Deutschen Roten Kreuz in Ravensburg, bei dem ich seit meinem Zivildienst etwas hängen geblieben bin.

FRANZISKA Seit nun zwei Jahren studiere ich Sozialpädagogik und mache gerade ein Praktikum (gehört zum Studium). Sonst gehe



JASMIN - BUNDESKASSIERERIN FOTO: PFAZ



JO - BUNDESFÜHRER FOTO: PFAZ



LAURA - BBA WÖLFLINGE FOTO: PFAZ

ich in meiner Freizeit oft zu meinem Pferd, gehe reiten, Freunde treffen, im Chor singen, fernsehen und vieles, vieles mehr, sofern ich die Zeit dazu habe.

PAUL Ich studiere seit vier Semestern in Karlsruhe Informatik. Nebenher arbeite ich noch seit längerer Zeit in einem kleinen Werbestudio in Calw wo ich auch schon während der Schulzeit und aktiver Arbeit im Stamm Steppenwolf tätig war. Wenn dann noch et- ▶



GRISU - STV. BUNDESFÜHRER FOTO: PFAZ

Sinnvolleres als eine gute Jugendarbeit. Mich motivieren meine Bundesführungskolegen und andere Gruppenleiter. Die große Gemeinschaft fand ich schon immer faszinierend, das gemeinsame Ziel für das Große Ganze ist eine starke Motivation. (Wer noch mehr wissen will darf sich gern mal beim Lagerfeuer neben mich setzen...)

JO Zum einen mag ich unseren Bund einfach, unser Konzept, unsere Werte und Inhalte, unser besonderes Bundesgefühl und all die vielen Elemente, die unseren Bund ausmachen und prägen. Ich kann mich damit identifizieren, erkenne einen Sinn hinter unserer Pfadfinderarbeit und finde sie gut – das allein schon motiviert sehr.

Ein weiterer sehr wichtiger Punkt ist, dass die Arbeit mit und in der Bundesführung sehr viel Spaß macht. Klar kann auch nicht immer alles nur luftig-locker laufen, wenn man etwas erreichen und vorankommen möchte, aber generell ist es sehr angenehm, die Dinge mit einer so fröhlichen Truppe anzupacken. Motivierend ist hierbei auch, zu wissen, dass ich mich absolut auf die anderen verlassen kann, so kommt nie das Gefühl auf, mutterseelenallein vor einem gewaltigen Aufgabenberg zu stehen. Natürlich arbeite ich als Bundesführer nicht nur mit anderen Bufü-Mitgliedern zusammen, es freut mich auch immer, mich mit den Leitern aus den Stämmen zusammenzusetzen, zu organisieren und zu diskutieren, oder sich nur einfach so ein wenig zu unterhalten. Zu erleben, wie vortrefflich unsere Leiter sind, motiviert mich auch immer wieder wirklich.

Bevor ich jetzt zu ausschweifend werde, noch ein letzter zentraler Punkt hierzu. Schon als Meutenführer und in der Stammesführung hat mir die Pfadi- und Führungsarbeit mit Kindern und anderen Leitern sehr viel Spaß gemacht, weil einfach unglaublich viel zurückkommt. Das hat sich jetzt in der Bundesführung nicht geändert. Was könnte motivierender sein, als zu sehen, wie es weitergeht, wie junge Menschen mit Spaß dabei sind und bei den Pfadis wachsen, wie unsere Pfadiarbeit bei ihnen ankommt und sie eines Tages selbst als Gruppenleiter mit ihrer eigenen Sippe durchs Lagertor kommen und sich freuen, alle wiederzusehen?

LAURA Hm...schwierige Frage solange bin ich ja noch nicht in der Bundesführung. Aber mir macht es bisher einfach Spaß in dem Team zu arbeiten und ein Teil davon zu sein. Ich fand es schon immer toll wenn man es schafft Kinder zu begeistern und diese glücklich von einer Aktion nach Hause gehen. Und auf Bundesebene ist das eben nochmal was ganz anderes als in unserem Stamm.

GRISU: Oje. Da könnte man jetzt ganz viele gute Gründe aufführen. Ich beschränke mich aber einmal auf die für mich zentralsten. Ich bin Teil der Bundesführung, weil ich gern organisiere, flexibel agiere und ich es absolut super finde, wenn 400 leuchtende Kinderaugen von Pfadfinderaktionen begeistert nach Hause kommen. Ich selbst durfte bei den Pfadis unglaublich viele Erfahrungen sammeln, die mich in meinem weiteren Leben sicher begleiten werden. Ich hoffe somit, dass ich auf diese Art anderen Pfadfindern solche Momente und Erfahrungen Nahe bringen und erlebbar machen kann. Nicht zu unterschätzen sind natürlich auch Freunde und andere Pfadis, die man über die Jahre bei verschiedenen Aktionen kennen gelernt hat.



FRANZISKA - BBA AUS- UND WEITERBILDUNG FOTO: PFAZ

FRANZISKA Nachdem für mich klar war, dass ich in Ludwigsburg studiere und somit den Stammesführerposten in Karlsruhe abgeben werde, machte ich mir Gedanken, was und wie ich nun bei den Pfadfindern weiter machen möchte. Dann, zeitlich passend, kam die Anfrage der (restlichen) Bundesführung, ob ich es mir vorstellen könnte da mitzumachen. So entschloss ich mich meine Motivation, Bereitschaft und meine Zeit den Aufgaben der Bundesführung/ dem Bund zur Verfügung zu stellen.

Den Job in der Bundesführung mache ich nun, weil es mir Spaß macht, ich gerne etwas mit und für die Pfadfinder mache und die tollen Pfadiaktionen (z.B. die gerade vergangene Stammesführerschulung) mich motivieren weiter zu machen.

PAUL Hmm, naja es war irgendwie eine logische Konsequenz. Als meine Arbeit aufgrund des anstehenden Abiturs, dreimonatigem Praktikum und damit verbunden Ortswechsel in Calw als Stammesführer zu Ende war und ich mich erstmal ein wenig aus der Führung zurückgezogen hatte und dann meine Zivi-Zeit begann wurde die Bundesführung neu besetzt. Da ich mir sehr gut vorstellen konnte in diesem neuen Team zu arbeiten, mir die Pfadiarbeit eigentlich immer Spaß gemacht hatte und auch weiterhin für die Pfadis aktiv sein wollte hab ich mich aufstellen lassen.

So ganz genau wusste ich nicht was auf mich zukommt. Natürlich hat man sich mal mit den Vorgängern unterhalten aber den wahren Umfang lernt man erst wenn man selber drin ist kennen. Auch wenn es einiges an Arbeit ist, ist es doch immer ein sehr schönes Gefühl etwas vorzubereiten, es durchzuführen und dabei und anschließen zu sehen das es gut war und den Teilnehmern und einem selber Spaß macht.

Meine eigentliche Motivation kommt von der Motivation der Leiter gemeinsam etwas zu tun, dem Spaß der Kinder auf Aktionen, der guten Zusammenarbeit in der Bundesführung und dem Gedanke in seiner Freizeit was Sinnvolles zu tun.

PFAZ Euer tollstes Pfadi-Erlebnis...?

JASMIN Stammesfahrten: Schweden & Schlauchbootfahren auf der Altmühl. Außerdem mein erstes Wölflingslager an der Bärenhütte, ich war klein (sechs Jahre alt) und der festen Überzeugung dass das die besten vier (?) Tage meines Lebens waren.

Generell waren die meisten Gruppenstunden mit meiner Sippe Gummibären ein Erlebnis für sich!

JO Da gibt es zwei: Exploris 2007 und das Steppenwolf-Sommerlager mit anschließendem Gruppenleiterhajak in den Vogesen 2005.

LAURA Die Schlauchbootfahrt im Altmühltal, Sippenaktionen der Gummibären und meine Feldmeisterung.

GRISU Das kann ich gar nicht so explizit sagen. Das waren so viele geniale Sachen, die ich wieder machen würde... Mit dazu gehören auf jeden Fall: Die Gruppenleiterkanufahrt nach Polen 2002, Exploris 2007 und der Segeltörn in Norwegen 2009 mit ein paar Calapallos. Ein Erlebnis sind aber auch immer die Schulungen.

FRANZISKA Das tollste Pfadi-Erlebnis gibt

es bei mir nicht, dafür habe ich aber schon viele tolle Pfadi-Erlebnisse gehabt. So z.B. die Wanderung in den Pyrenäen, eine Sippen-Planwagenfahrt in den Vogesen, Stammes-Sola an der Mecklenburgischen Seenplatte (segeln, Kanu fahren, wandern) und noch einige andere Stammes-Herbstlager.

PAUL Schwer zu sagen, da gibt es einiges was wirklich toll war, da sie auf unterschiedlichen Arten toll waren würde ich mich ungern auf ein einziges Festlegen. Zum Beispiel das Gruppenleiterwochenende 2007 oder das Stammessommerlager 2005. Aber auch Gruppenleiter- und Stammesführerschulungen zählen sicherlich dazu.

PFAZ Was sind eure persönlichen Pfadi-Ziele?

JASMIN Das würde wohl den Rahmen des Interviews sprengen. (Also: wenn ihr dann eh schon am Lagerfeuer neben mir sitzt...)

Eines ist auf jeden Fall den Pfadfindergedanken weiterzuvermitteln und die Pfadfinderei generell mit dem Beitrag, den ich leisten kann weiterleben zu lassen.

JO Das ist - so banal das klingen mag- zum Großteil einfach, es zu schaffen, so weiterzugehen, wie sich der PB Horizont meiner Meinung nach schon seit vielen Jahren zu entwickeln vermag: Offen für Neues am Puls der Zeit zu sein und sich dabei dennoch treu zu bleiben.

LAURA Ich glaube die meisten meiner persönlichen Pfadi-Ziele habe ich schon erreicht ohne das ich sie mir jemals wirklich gesteckt habe. Ich hätte als Kind niemals gedacht, das ich mal das Roverhalstuch trage, Stammesführerin bin und auch noch als BBA in der Bundesführung sitze. Das war alles soooo weit weg...Naja und jetzt wünsche ich mir einfach den Pfadfindergedanke mit anderen weiterzutragen.

GRISU Als persönliche Pfadziele würde ich gern den Woodbadgekurs im Oktober abschließen und irgendwann noch die Indianerprüfung versuchen. Ein weniger schönes, aber dennoch anvisiertes Ziel ist die Überarbeitung und Aktualisierung unserer Bundesversicherungen.

FRANZISKA Meine persönlichen Pfadfinderziele sind kurz zusammengefasst: das Gemeinschaftsgefühl zu fördern, in der Natur Spaß zu haben, die Pfadi-Werte zu vermitteln und diese auch vorzuleben.

PAUL Ich denke es ist einfach weiterhin sinnvolle und hochwertige Kinder- und Jugendarbeit zu leisten und dabei den Werte unserer Pfadfinderarbeit treu zu bleiben.

Sicherlich gibt es einiges was auf meinem Aufgabenliste steht was man vor allem verwaltungstechnisch optimieren könnte, an einem bin ich dran, aber das würde ich nicht unbedingt als „Pfadi-Ziel“ auffassen.

was Zeit bleibt, fahre ich gerne Rennrad oder unternehme einfach was mit Freunden. Ob Kino, Kochen, Spielen, Sport oder einfach nur ein gemütliches Treffen - ich bin eigentlich für alles offen.

PFAZ Warum macht ihr den Job in der Bundesführung? Was motiviert euch?

JASMIN Nach Wölfling, Sippling, Gruppenleiter, Stammesführer kommt dann wohl eben auch die Bundesführung....

Ich mach den Job weil er mir Spaß macht und ich mir zwar viele Sachen vorstellen kann, die ich in meiner Freizeit mache aber nicht viel

Ritter, Knechte und Mägde bei Schwäbisch Hall gesehen!

Für unser mittelalterliches Pfingstlager reisten wir ins ferne Schwäbisch Hall.

VON MERLIN & BLITZ

Dort angekommen stiegen wir aus unserer Kutsche und bekamen vom Hofmarschall einen Lagerplatz zugewiesen. Wir errichteten unsere Zelte und machten uns mit den anderen Rittern und Hofdamen bekannt. Diese kamen nicht nur aus unserem Bund, auch von der Pfadfinderschaft Süddeutschland (PSD) und der Pfadfinderschaft Grenzland (PsG) wurden zahlreiche Teilnehmer erwartet.

Als wir ein leises Knurren aus unseren Bäuchen hörten, wurde auch schon zum Essen gerufen. Maisgrießsuppe stand auf dem Speiseplan und die anderen Ritter, mit denen wir uns das Unterlager teilten, ließen auch schon einen kräftigen Essenschrei los.

Nach dem Mahle hatten wir Zeit, unsere Schwerter zu wetzen, Karten zu spielen oder einfach nur unsere Schlafstätten zu beziehen. Am folgenden Tag wurden wir von Hörnern geweckt, und das ganze Rittervolk aus Avalon, insgesamt fast 400 Häupter (drei Unterlager: Camelot, Carcassonne und Siena mit den Pfadfindern aus drei Bünden), versammelte sich unter dem Fahnenmasten. Die Gaukler stimmten ein Lied an und wir eröffneten feierlich das Lager. Nach der Versammlung stürmten die einzelnen Unterlager in Richtung Frühstück. Dort gab es leckeres Müsli mit erlesenen Früchten aus aller Welt, dazu Holzofenbrot und die Beute der letzten Jagdsaison.

Fertig mit dem Frühstück machte sich das Volk zu einer erneuten Versammlung auf, bei der es sich für andere Handwerksberufe entscheiden sollte, um diese zu üben.

Im Angebot war Bogenbauen, Tischlerhandwerk, Miniaturritter bauen, „sich tot stellen um bei Schlachten zu überleben“, Feuerbälle herstellen und vieles mehr...

Um die Mittagszeit zog der Essenseruch sie in Richtung Küche - ein köstliches Mahl wartete auf das Volk.

Nach dem Mahl probte ganz Avalon einen Scheinangriff unter dem Deckname „Geländespiel“. Das Ziel war es, für seine Gruppe

zu handeln, und sich vor einer ansteckenden Krankheit in Acht zu nehmen. Das Spiel endete jedoch leider früher als geplant, da die Rot-Kreuz-Kutsche kommen musste, um einen Verletzten zu retten. Der Rest des Nachmittages konnte wieder verwendet werden um Schwerter zu wetzen, Ritterburgen zu bauen und einzurichten, Rüstungen zu polieren und allerlei andere ritterliche Tätigkeiten auszuführen.

Doch viel Zeit blieb nicht, weil sich unsere Heerküche schon wieder ins Zeug gelegt hatte, um uns ein weiteres leckeres Mahl aufzutischen. Nach dem Essen gab es ein besonderes, einmaliges Ereignis: Einen Singewettstreit, bei dem die besten Minnesänger

landesweit um die ersten Plätze wetteiferten. Nach einer erholsamen Nacht ging es am nächsten Morgen gleich nach dem Frühstück wieder daran, die am Vortag begonnene Handwerksausbildung mit Bravour abzuschließen. Die Ergebnisse der Handwerksausbildung waren am Nachmittag auf dem großen Stadtmarkt in Avalon zu bewundern.

Doch nicht nur das, es gab auch noch einen Wettstreit, bei dem aus jedem Unterlager je einer in mehreren Disziplinen gegen die anderen antrat, um die Ehre seines Unterlagers zu verteidigen und diesem Ruhm zu beschreiben.

Anschließend gab es noch einen riesigen Festschmaus für ganz Avalon und die neue Kathedrale, von tapferen Bürgern im Zentrum der Stadt erbaut, wurde feierlich und mit einem einzigartigen Fackelzug vom Papst höchstpersönlich eingeweiht.

Am nächsten Morgen, nach einer kurzen und singfreudigen Nacht, krochen alle zum Frühstück aus ihren Zelten.

Nach der Mahlzeit wurden die prächtigen Zelte wieder abgebaut und der Lagerplatz aufgeräumt, bevor sich alle nach langem, herzlichem Abschied aufmachten und wieder in die Welt hinaus zogen um das Rittertum weiter zu verbreiten...



PFINGSTLAGER 2009

FOTO: PB HORIZONTE

Pfadfinder retten Märchen

Im Sommer 2009 begaben sich die Pfadfinder des Bundes Horizonte mal wieder auf ein neues Abenteuer. Diesmal bat sie der Hüter der Märchen um Hilfe: Jemand hatte die kostbaren Märchen gestohlen. VON PINOCCIO

Also zogen die Pfadis, hilfsbereit wie sie sind, los und bauten ihr Lager in der Nähe von Bichshausen auf. Gleich am ersten Tag brachten sie viele verzauberte Märchen wieder in Ordnung und beschäftigten sich danach viele Tage mit jedem einzelnen Märchen.

Und siehe da: die Märchen tauchten wieder im großen Märchenbuch auf. Doch je mehr Märchen wieder auftauchten desto böser wurde der Gegenspieler der Pfadis, der wie sich schließlich herausstellte, „Nintendo“ genannt wurde. Und so kam es, dass sich Nintendo schließlich auf dem Lager zeigte und von den Pfadis festgenommen wurde. Man könnte nun meinen, es sei alles wieder in Ordnung, doch es stellte sich heraus, dass Nintendo den Märchenonkel entführt hatte



SOMMERLAGER 2009

FOTO: PB HORIZONTE

und seinen Aufenthaltsort um nichts in der Welt preisgeben würde.

Also suchten die Pfadis eine alte Hexe auf, die ihnen gegen eine kleine Gegenleistung verriet, dass ein anderer Hüter der Märchen vielleicht wüsste, wie man Nintendo zum Sprechen bringen konnte. Dieser Hüter der Märchen stellte den Pfadfindern nun mehrere Aufgaben, die sie nur durch einen Hajk lösen konnten, da die Antworten in mehreren Orten lagen. So machten sich die Sipplinge und Gruppenleiter in mehreren Gruppen auf die Wandschaft, während die Jüngeren wieder nach Hause fuhren.

Auf den Hajks wurden fleißig Lieder gedichtet, Gedichte geschrieben und wichtige Informationen gesammelt. Sämtliche Hajkgruppen lösten ihre Aufgaben und als schließlich alle wieder da waren, brauten sie einen Trank mit Hilfe der Zaubersprüche und brachten Nintendo damit zum Reden. Nun befreiten alle gemeinsam den Hüter der Märchen aus einer großen Festung und alles war wieder in Ordnung.

Das Lager wurde mit einem großen bunten Abend abgeschlossen und die Märchen waren ein für alle mal gerettet und in den sicheren Händen des Märchenhüters.

Es war ein sehr schönes Sommerlager und ich freue mich auf die nächsten.



SOMMERLAGER 2009

FOTO: PB HORIZONTE

ROVERPRÜFUNG: AM WOCHENENDE 16. BIS 17. OKTOBER 2009 IN STEINENBRONN

Bei der Prüfung für das ranghöchste Halstuch im PB Horizonte absolvieren die Prüflinge nacheinander Stationen in einem Rundlauf. An den einzelnen Posten warten Experten auf den jeweiligen Gebieten und fühlen den Teilnehmern auf den Zahn. Geprüft werden Zeltbau, Knoten, Werkzeug, Politik, Allgemeinwissen, Orientierung, Natur und viele weitere Themen.

Vor dem Sommerlager fanden bereits die Pionierprüfung sowie die Roverreferate, die jeder Prüfling verfassen und halten muss, statt. Dort wurden so unterschiedliche Themen wie die Brennstoffzelle, BiPi's Leben, der Deutsche Pfadfinder Verband (DPV), die Piratenpartei u.v.m. behandelt.

Ein angehender Rover sollte bei jedem Posten mindestens das Jungpfadfinderniveau erreichen, um den Posten zu bestehen. Im Ganzen muss er eine Hürde von 70% schaffen.

FUSSBALLTURNIER: AM 5. DEZEMBER 2009

Fußballfans aufgepasst! Es ist soweit: das legendäre Pfadi-Fußballturnier wird wieder ausgetragen. Dieses Jahr wird unsere Gastgeberstadt Steinenbronn (Sandackerhalle) sein. Es ist wichtig, dass ihr Sportzeug, Hallenschuhe, Mannschaftstrikots, gute Laune, den Willen den Pokal zu gewinnen und die Startgebühr von 4 € pro Person mitbringt. Natürlich gibt es auch eine richtig leckere Fußballermahlzeit. Da das Fußballstadion überdacht ist, findet das Turnier auch bei

Regen statt.

NEUE STAMMESFÜHRUNG IN RAVENSBURG:

Auf dem Gruppenleiterwochenende vom 11.-13. September 2009 in einer schönen Allgäuer Hütte wählten die Edelweisspiraten eine neue Stammesführung und planten das kommende Pfadijahr. Zum neuen Stammesführer wurde einstimmig Manul (Severin Matuschek-Geisler) gewählt. Als stellvertretender Stammesführer wurde Granini (David Verhoeven) bestätigt. Gemeinsam mit den vier Truppführern (ein Trupp ist eine Art kleiner „Stamm im Stamm“) Ladivia, Comes, Blitz und Papagena bilden sie die neue Stammesführung. Außerdem fanden sich auf dem Wochenende, an dem insgesamt 35 Gruppenleiter teilnahmen, viele motivierte Helfer

für die zahlreichen Ämter im Stamm - ob Material, Erste Hilfe oder Zuschüsse.

DER PBH STARTET INS JAHR 2010 ...

... mit einem großen Planungswochenende für alle Gruppenleiter. Die nächste Delegierten- und Bundesversammlung wird am 24. Januar 2010 in Steinenbronn stattfinden. Dort werden die Gruppenleiter unseres Bundes wie jedes Jahr zusammenkommen, um zu diskutieren und wichtige Entscheidungen zu treffen. Anstehen wird zum Beispiel die Planung des Pfingstlagers und die Bundesführungswahl.

Gruppenleiter-Wochenende des Pfadfinderbundes Horizonte

Das GL-WE war ein „reines Spaßwochenende“ bei dem viel geschwitzt, gerätselt und gelacht wurde. **VON COQUILLE**

Alles fing recht mysteriös an, da wir in Gruppen eingeteilt und an verschiedenen Orten ausgesetzt wurden. Als sich alle Gruppemitglieder - Calw, Karlsruhe, Ravensburg, Steinbronn, es war aus jeder Stadt einer dabei - eingefunden hatten, wurde uns eine Wegbeschreibung zur nächsten Station gebracht. Außerdem erhielte wir ein GPS-Gerät.

Wir liefen zum festgelegten Ort und fanden dort zum Glück auch in der Nähe ein nettes Plätzchen um zu nächtigen.

Fast ausgeschlafen und munter kamen wir am nächsten Tag an dem Kreuz auf der Karte an. Und fanden erstmal nichts weiteres vor. Doch nach längerem Suchen fanden wir ein Lunchpaket, eine Karte und einen Zettel mit Koordinaten für das GPS.

Wir gaben also die ersten Koordinaten ein und mussten nun - leider im Regen - dem GPS folgen.

Triefend angekommen am ersten Punkt fanden wir dann Nudeln und Gewürze vor, die für das Mittagessen bestimmt waren. Lecker! Blöd nur, dass keiner von uns „Trangias“ (Spirituskocher) dabei hatte und ein „richtiges“ Feuer bei dem Wetter nicht möglich war... Schließlich beschlossen wir, die weiteren Sachen nicht zu suchen, da es uns fröstelte und wir erschöpft von dem riesigen Berg waren, den wir soeben hinter uns hatten. Zum Glück hatten wir noch genug Brot und Belag übrig. Nach dem etwas dürftigen Mahl ging's weiter. Es folgten weitere Rätsel und - wenn wir sie gelöst hatten - weitere Orientierungspunkte. Nach ca. 20km kamen wir so tatsächlich zu

unserem Ziel. Ein Blitzgewitter der älteren Gruppenleiter erwartete uns, da wir als jüngste Gruppe die Ersten waren. Stolz über dieses Ergebnis und froh, endlich da zu sein, machten wir uns gleich auf zur Dusche.

Als schließlich alle Gruppen fertig und erschöpft angekommen waren, dauerte es nicht



EINIGE DER GRUPPENLEITER AUF WANDERUNG
FOTO: PFAZ

lange und das leckere Essen wurde aufgetischt. Die Auswahl reichte von Nudelsalat bis zu gegrilltem Schweinesteak und zu erzählen gab es einiges. - Es ging uns also richtig gut. Die ganze Aktion wurde durch eine gemütliche Singerunde abgerundet.

Am nächsten Tag wurden nur noch die Zelte abgebaut und wir machten uns mit neuen Erfahrungen und tollen Erinnerungen auf den Heimweg.

Zu guter Letzt wurde ein Motto fürs Herbstlager entworfen („Reise durch die Zeit“) und das nächstjährige Sommerlager geplant. Mögliche Ziele der Fahrt könnten Schweden bzw. Norwegen, Frankreich oder Ungarn sein.

weise der Öffentlichkeitsarbeit haben sich die Stammesführer und Teile ihrer Stammesführungen nun gemeinsam mit der Bundesführung beschäftigt.

An einem verlängerten Wochenende trafen sich die „frisch gewählten“ Stammesführungen aus Ravensburg und Karlsruhe und die „alten“ aus Steinbronn und Calw zur Stammesführerschulung.

Hier konnte man sich über Probleme und mögliche Lösungen austauschen und auch außerhalb der interessanten und informativen Lerneinheiten nette Stunden beim gemeinsamen Kartenspiel oder Singen verbringen.

Alles in allem war diese besondere Schulung sehr gelungen und natürlich kam auch das Lachmuskeltraining nicht zu kurz. :-)

Vielen Dank unserer tollen Organisatorin Franzi und ihren „Teamern“ und allen anderen, die für tolle Stimmung gesorgt und zu einer gelungenen Stammesführerschulung 2009 beigetragen haben!



DIE TEILNEHMER DER STAFÜSCHULUNG
FOTO: PFAZ

GPS - die Zukunft der Pfadis

Schon beim Gruppenleiter-Wochenende war GPS ein Thema - wir gehen ins Detail. **VON SPERBER**

Zurzeit ist Kartenlesen nicht aus dem Pfadileben wegzudenken. Doch das könnte demnächst der Vergangenheit angehören: Die Antwort heißt GPS - Global Positioning System (globales Positionbestimmungssystem).

Die ursprünglich vom Militär genutzten GPS-Geräte zur Positionsbestimmung und Navigation findet man schon länger im Auto und neuerdings auch in Handys. Wird das auch bei uns Einzug halten?

GPS, eigentlich NAVSTAR-GPS (Navigational Satellite Timing and Ranging - Global Positioning System) genannt, wurde ab 1970 vom amerikanischen Verteidigungsministerium entwickelt. Seit Mai 2000 kann GPS auch für zivile Zwecke benutzt werden und erreicht eine Genauigkeit von 10 m. Doch wie funktioniert GPS überhaupt?

Drei Satelliten schicken drei wichtige Daten

Rund 30 spezielle GPS-Satelliten umkreisen die Erde in ca. 20.000 km Höhe und senden Signale zu einem GPS-Empfänger - z.B. im Navigationssystem eines Autos. Aus diesen Signalen kann der GPS-Empfänger seine Position bestimmen. Vereinfacht gesagt, sendet jeder Satellit eine Nachricht mit seinem Namen, seinem Standpunkt und dem Zeitpunkt, wann er die Nachricht verschickt hat. Dazu kommen noch Informationen über seine Umlaufbahn, also wie er um die Erde kreist.

Der Empfänger vergleicht die Uhrzeit zu der die Nachricht gesendet wurde, mit der, als er sie empfangen hat und errechnet daraus die Entfernung zum Satelliten.

Zur genauen Positionsbestimmung benötigt der GPS-Empfänger die Signale von mindestens drei Satelliten. Anhand von deren Entfernungsdaten kann er mit einer mathematischen Berechnung (Tilateration) seine Position bestimmen.

Auch Höhe und Geschwindigkeit können berechnet werden

Mit vier oder mehr Satelliten ist es dem GPS-Empfänger möglich, zu berechnen wie hoch er im Moment ist, also z.B. die Höhenmeter.

Wird die Position immer neu berechnet, kann man auch die Geschwindigkeit bestimmen. Eine andere Methode zur Geschwindigkeitsmessung wäre der sogenannte Dopplereffekt. Er nutzt ein Prinzip, das man mit folgendem Beispiel beschreiben kann: wenn ein Polizeimartinshorn sich auf einen zubewegt, nimmt man einen höheren, wenn es sich wegbewegt einen tieferen Ton wahr.

Karten können nicht mithalten - es sei denn der Akku geht leer...

Man hat also immer seine genau Position und kann auch, wenn man digitales Kartenmaterial auf dem Navigationsgerät besitzt, die kürzeste oder schnellste Strecke berechnen lassen.

Ein Verlaufen und das Suchen nach einer geeigneten Route ist somit fast unmöglich - außer der Akku für das mobile Outdoor-Navigationsgerät ist leer. Da würde dann selbst das beste GPS

nicht mehr weiterhelfen und man wäre wieder auf die guten „alten“ Wanderkarten angewiesen.

Die haben neben der „unbegrenzten Verfügbarkeit“ einen weiteren Vorteil: ihre große, gut lesbare und flexible Oberfläche. Lesegeräte wie das „Kindle“ zeigen aber, dass die Outdoor-Navis in diesem Bereich sehr schnell aufholen werden.

Vor- und Nachteile:

Die Verwendung des NAVSTAR-GPS ist kostenlos, es fallen lediglich Kosten für die Anschaffung eines Navigationsgerätes an. Als Nachteil muss allerdings eingestuft werden, dass das Ganze durch das Militär betrieben wird. Eine Alternative wäre das Satellitensystem „Galileo“, das in Europa von zivilen Stellen unterhalten wird.



GARMIN GPS-GERÄT
FOTO: GARMIN.DE

Das PfaZ-Team:

Leitende Redakteure:

Paul Eberle & Wendelin Sandkühler, Untere-Breite-Str. 21, 88212 Ravensburg, Tel. 017621636550, Email: pauleberle@web.de

Layout:

Simon Hägele, Kuenstr. 77, 88250 Weingarten, Tel. 0751/551736, Email: simon@haegele4.de

Leser- / Aboservice:

Pascal Haubenreisser, Allmandstr. 18, 88212 Ravensburg, Tel. 0751/25342, Email: pascal.haubenreisser@googlemail.com

Fotograf:

Tobias Ertel, St.-Martinus-Str. 95, 88212 Ravensburg, Tel. 0751/553814, Email: mail@tobias-ertel.de

Die PfaZ-Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen/ändern oder in einer anderen Ausgabe abdruckend. Wir bitten um Verständnis.

Wenn Ihr Anregungen, Tips, Leserbriefe habt, könnt ihr die an pauleberle@web.de schicken. Vielen Dank dafür!

Auflage: 340 Stück; Erscheinungsintervall: 2 mal jährlich